



## Phasengerechtes Moderieren

### 1. Lernschritt: Problemstellung entdecken/ Im Lernkontext ankommen

|  |   |
|--|---|
| <b>Einstellung zur Moderation:</b><br>Die Lernenden sollen ankommen. Ziel ist deren kognitive und affektive Öffnung. Eine freie Äußerung der Schüler wird ermöglicht. Die Beiträge werden wertschätzend wahrgenommen und nicht erarbeitend verwertet. Konvergenz wird bezüglich der Problemstellung hergestellt. | <b>Lehrerleistung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- mit Impulsen öffnen (verbal bzw. bildlich)</li><li>- nonverbal agieren</li><li>- begeistern und aktivieren</li><li>- sammeln</li><li>- nicht kommentieren</li><li>- ordnen</li></ul> |
|--|---|

### 2. Lernschritt: Vorstellungen entwickeln (ggf. Überschneidung mit 1. Lernschritt)

|  |   |
|--|---|
| <b>Einstellung zur Moderation:</b><br>Die Lehrkraft denkt den Schülern hinterher – nicht umgekehrt. Die Impulse ergeben sich aus der Diagnose der Schülervorstellungen. Ziel ist die Verhandlung der Vorstellungen. Das divergente Denken der Schüler mündet in ein konvergentes Denken. Dabei kristallisiert sich ein Bewusstsein für die anstehende Aufgabe heraus. Erwartungen an das Arbeitsmaterial werden ggf. formuliert. | <b>Lehrerleistung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zeit zum Nachdenken geben</li><li>- sammeln</li><li>- Vorstellungen diagnostizieren</li><li>- spiegeln</li><li>- Bezüge herstellen</li><li>- fokussieren und akzentuieren</li><li>- strukturieren</li><li>- extrahieren (z.B.Fragen/Hypothesen o. ä. formulieren lassen)</li></ul> |
|--|---|

### 3. Lernschritt: Lernmaterial bearbeiten/ Lernprodukt erstellen

|  |  |
|--|--|
| <b>Einstellung zur Moderation:</b><br>Aufgabenstellung und Material beinhalten eine kalkulierte Herausforderung. Jeder Lerner kann ein individuelles Lernprodukt erstellen bzw. zum kooperativen Produkt beitragen. Die Lehrkraft leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Sie konzentriert sich auf die Diagnose. Die Auswahl der Verhandlungsstrategie hängt davon ab. Sie wählt dazu passende Lernprodukte aus. | <b>Lehrerleistung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- passende Bearbeitungszeit bieten</li><li>- Lernstände diagnostizieren</li><li>- ermutigen</li><li>- auf Störungen reagieren</li><li>- bei Bedarf strategische Hinweise geben; individuelle Erschließungshilfen anbieten</li><li>- Verhandlungsstrategie endgültig festlegen; Lernprodukte auswählen</li></ul> |
|--|--|

### 4. Lernschritt: Lernprodukt diskutieren

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Einstellung zur Moderation:</b></p> <p>Die Phase gehört zunächst den Lernenden, indem Lernprodukte präsentiert werden. Die Vielfalt der Produkte eröffnet Lernchancen. Die Verhandlung der Lernprodukte ist mit einem Mehrwert verbunden („Mehrwertdiskussion“). Ein neuer Input würde die Funktion des Lernschritts konterkarieren.</p> | <p><b>Lehrerleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemäß der ausgewählten Auswertestrategie Schüler zur Präsentation aufrufen</li> <li>- Zuhörauftrag erteilen</li> <li>- während der Präsentation zuhören und schweigen</li> <li>- ggf. Strukturierungshilfe geben</li> <li>- zum Austausch anregen</li> <li>- auf das Elementare fokussieren</li> <li>- Fehler konstruktiv einbeziehen</li> </ul> |
|--|---|

### 5. Lernschritt: Sichern und Vernetzen

|   |   |
|---|---|
| <p><b>Einstellung zur Moderation:</b></p> <p>Gelernt wird, indem die Schüler ihre Erkenntnisse in Worte fassen und die Formulierungsvorschläge diskursiv verhandeln. Hilfestellung kann durch Sprachhilfen erfolgen. Der Ertrag spiegelt sich in den Formulierungen der Schüler wider - nicht in einem lehrbuchartigen Merksatz. (Wirksam kann vielmehr ein Abgleich der gewonnenen Erkenntnis mit einem Lehrbuchsatz/-text sein). Das neu Gelernte wird in das Wissensnetz eingebunden und dabei ggf. dekontextualisiert. Eine Reflexion des Lernprozesses sichert den Lernzugewinn.</p> | <p><b>Lehrerleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachhilfen anbieten</li> <li>- strukturieren</li> <li>- zur Vernetzung anleiten (materiale Steuerungselemente nutzen)</li> <li>- Reflexion des Denkprozesses und Benennung des Lernstandes anleiten; zum Abgleich mit Anfangsvorstellungen auffordern</li> <li>- individuell Lernstand rückmelden</li> </ul> |
|---|---|

### 6. Lernschritt: Transferieren und festigen

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Einstellung zur Moderation:</b></p> <p>Damit das Wissen ins Langzeitgedächtnis gelangt, wird es in einem anderen Kontext geübt und gefestigt. Durch Dekontextualisierung lösen sich die Schüler vom Lernkontext und wenden ihr Wissen in einem neuen Kontext an. Materiale Steuerungselemente werden genutzt (Aufgaben, Methodenwerkzeuge)</p> | <p><b>Lehrerleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anleiten zur Metareflexion</li> <li>- Bezüge durch Erklären bewusst machen</li> <li>- Routinen bewusst machen und deren Übung anleiten</li> <li>- Zeit geben</li> <li>- Individuell unterstützen und rückmelden</li> </ul> |
|--|---|